

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblattausgabe

Erster-Heft gedruckt von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7100.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Gericht:

Tagblattausgabe Nr. 690-81.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7100.

Bezugspreise: Durch den Verlag bezogen: M. 3.50 monatlich, M. 11.40 vierteljährlich, ohne
Zugabe; durch die Post bezogen: M. 5.50 monatlich, M. 16.50 vierteljährlich, mit Bestell-
geld. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle
Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Be-
zieher keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.



Einzelnummern: Ordentliche Ausgaben M. 1.25, ausserordentliche Ausgaben M. 1.50, örtliche Reflektoren M. 5.—,
ausserordentliche Reflektoren M. 7.— für die einseitige Kolonisation oder deren Raum. — Bei wieder-
holter Aufnahme unveränderter Ausgaben entwerfender Reflektoren. — Schluss der Anzeigen-
Annahme für beide Ausgaben: 10 Uhr mittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an
vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 9, Poststraße 18, Fernsprecher: Amt Zentrum 11435-11437.

Dienstag, 21. Juni 1921.

Abend-Ausgabe.

Nr. 282. • 69. Jahrgang.

Der Optimismus des Reichskanzlers.

Reichskanzler Wirth hat am Sonntag in Essen vor den Angehörigen des Deutschen Gewerkschaftsbunds, also vor christlich organisierten Arbeitern, eine große Rede über das Londoner Ultimatum und dessen Erfüllungsmöglichkeiten gehalten, die auf seine Zuhörer einen tiefen Eindruck gemacht hat und auch weit über diesen Kreis hinaus noch viel beachtet werden wird. Die Rede hat im großen und ganzen die Parole wiederholt und variiert, die Wirth schon früher ausgegeben hat: Durch friedliche Arbeit zu Freiheit und neuem Wohlstand. Aber die Art, wie Wirth vor den einfachen Arbeitern des Ruhrgebietes die schwierigsten wirtschaftlichen und finanziellen Probleme des Wiederaufbaues erörterte, ist bemerkenswert. Der Kanzler verfügt offenbar im besonderen Maße über die Gabe, populär im besten Sinne des Wortes zu sprechen. Wenn man den Wortlaut der Rede nachliest, so wird es einem ersichtlich, daß eine große Arbeiterversammlung von Anfang bis zum Beschluß lebhaft interessiert war und ihrem Verständnis für die Darlegungen durch häufige beifällige Zwischenrufe Ausdruck verlieh.

Der Kanzler brachte zunächst eine eingehende Begründung für seine Annahme des Ultimatums und die Feststellung, daß eine Regierung der Bejahung auch eine Regierung der Erfüllung sein müsse. Diese Erfüllung möge noch so schwer sein; letzten Endes müsse sie um der deutschen Einheit und deutschen Freiheit willen durchgeführt werden. Dieses gerade den Arbeitern des Ruhrgebietes, von deren Arbeitswilligkeit und Pflichtgefühl in erster Linie die Erfüllung abhängt, eingehend zu erklären, war gewiß ein kluger Entschluß Wirths. Die deutsche Einheit, so machte er der Versammlung klar, hätte leicht durch die Rohle in Feindesland zur Sprengung kommen können, wiewohl sie nach seiner Auffassung die süddeutschen Stämme nicht durch noch so günstige Kohlenlieferungsbedingungen vom Reich hätten abgesperrt werden lassen. Neben der Einheit müsse aber in allen Fragen der Verwaltung und in den Kulturfragen Freiheit herrschen, daß die Länder und Stämme ihre Eigenheit wahren könnten und nicht unter übertriebenem Zentralismus verkümmern müßten. Nach einem Seitenblick auf Oberschlesien, das niemand dem deutschen Volke rauben dürfe, sofern dieses ehrlich an der Erfüllung des Ultimatums arbeite, ging der Reichskanzler dann ausführlich auf die Reparationen ein, und indem er die einzelnen schwierigen Probleme der Wiedergutmachung klar und verständlich herausarbeitete, rief er immer wieder alle willensbereiten Kräfte im Vaterlande zur Mithilfe auf. Insbesondere wandte er sich an die, die im Kriege in großen Organisationen das vielfährige Durchhalten ermöglicht haben. Sie seien ganz besonders notwendig, um jetzt auch die Umstellung auf die Erfüllung durchzuführen und das Wirtschaftsleben so zu gestalten, daß der Wiederaufbau Deutschlands und Europas ermöglicht werde. Die Parteifarbe sei gleichgültig und alles persönliche Gefühl sei schädlich: Opposition im neuen Deutschland dürfe nur so weit gestattet sein, als die Kritiker an dem Tage, wo die Regierung zurücktritt, selbst die Geheißte zu übernehmen bereit seien. Ohne Opfer, die alle Berufe und alle Stände, aber auch jeder einzelne reichlich zu bringen hätten, sei die Erfüllung des Ultimatums und der Wiederaufbau nicht möglich. Aber mit diesen Opfern werde es gewiß gehen. In seinen weiteren Ausführungen erwies sich Reichskanzler Wirth als der große Optimist, als der er schon bei seinen Reden verschrien ist. Die Steuereinnahmen des Reiches, die „patriotische Tat“ der Lohn- und Gehaltsempfänger durch Hergabe des Steuerabzugs, das gute Ergebnis der Einkommensteuer des letzten Monats lasen ihn erwarten, daß der innere Etat in den nächsten Jahren mit einem gewissen Überschuss abgerufen werde. Die zwei Milliarden dauernder Reparationsabgabe würden durch Sachleistungen und durch Devisenzahlungen sicher aufgebracht werden. Kurz und gut, Herr Wirth sah bei aller Hervorhebung der notwendigen Belastung im ganzen doch die weitere Entwicklung in rosaroter Beleuchtung. Ein dreißigjähriges Ringen werde nötig sein, um in einem geordneten Staat durch Arbeit wieder zum Wohlstand zu gelangen; aber dann werde es auch gelingen. Der Glaube an das neue demokratische Deutschland werde nicht aufhören werden.

Zweifellos werden die wirtschaftlichen Sachverständigen beim Nachlesen der Rede Wirths vieles auszuweisen und manches Wasser in seinen Wein zu gießen haben. Man kann auch ruhig zugeben, daß an einem anderen Ort und bei anderer Gelegenheit eine weniger optimistische Schilderung im innerpolitischen und außenpolitischen Interesse zweckmäßiger gewesen wäre. Aber im Ruhrgebiet und vor den Arbeitern und Angestellten

der wichtigsten Industrie Deutschlands war solcher Optimismus nicht nur am Platze, sondern durchaus geboten. Wer große Leistungen fordert, muß vor allem die Erkenntnis stärken, daß diese Leistungen auch ihren Zweck erfüllen können, weil sie bei guten Willen möglich sind.

Wie sehr die Rede Wirths eingeschlagen hat, zeigte nicht nur der langanhaltende Beifall seiner Hörer, sondern das ergibt sich auch aus der fast enthusiastischen Zustimmung, die sie im Organ der Sozialdemokratie, im Berliner „Vorwärts“, gefunden hat. Das sozialdemokratische Zentralblatt hat durchaus recht, wenn es erklärt, daß für die Zukunft alles davon abhängt, ob eine große, ihrer Aufgaben sich klar bewußte Volksmehrheit bereit und fest entschlossen sei, den vom Kanzler beschriebenen Weg der Erfüllung zu betreten. Mögen die kommenden Verhandlungen mit der Reparationskommission und die beginnenden Anstrengungen zur Steigerung der deutschen Leistungsfähigkeit und Steuerkraft den Optimismus rechtfertigen, den die Essener Kanzlerrede in so auffällender Weise atmet!

Eine weitere Rede Dr. Wirths.

Dz. Essen, 20. Juni. Nach Besichtigung der Elektro-Ausstellung durch den Reichskanzler beehrte in einem kleineren Kreise, der sich auf Einladung der Stadt Essen eingefunden hatte, der Oberbürgermeister Dr. Luther den Reichskanzler, indem er ihm aufrichtigen Dank sollte dafür, daß er gerade jetzt in das Ruhrgebiet nach Essen gekommen sei. Anschließend hieran hat Luther den Reichskanzler, dringend mit allen Mitteln dafür zu sorgen, daß die Leiden des besetzten Gebietes gemildert und daß besonders die Nachbarstädte Duisburg und Düsseldorf schnellstens von dem furchtbaren Druck der Belagerung erlöst würden. Oberbürgermeister Luther schloß seine Rede mit einem Glückwunsch zur Arbeit des Reichskanzlers bei der Erfüllung des Ultimatums, an die alle Kräfte des Volkes gesetzt werden müßten. Er drückte die Hoffnung aus, daß eine Lösung gefunden werde, die für das ganze deutsche Volk tragbar sei und es nicht in eine tödliche Verflüstung zerreiße.

Der Reichskanzler erwiderte, daß sich die Regierung der Schwere der Sanctionen voll bewußt sei und daß sie bei den Alliierten alles tun werde, um der Überzeugung Bahn zu schaffen, daß die Sanctionen aufgehoben werden müßten. Er drückte seinen Dank und seine Freude aus über das Gelebene. Wenn überall so wie hier in Essen in der Industrie und Landwirtschaft weitergearbeitet und weiter gefördert werde, so müsse es gelingen, das Schicksal des deutschen Volkes zu meistern. Freilich dürften dabei größere politische Gegenstände nicht verklärt zum Ausdruck gebracht werden. Vielmehr müßten sich alle in Besonnenheit und Arbeit unter allen Umständen zu einer großen Arbeitsgemeinschaft zwangsgeführt werden, die die Reparationen zusammenfinden. Wo der einheitliche Wille sei, werde auch der Weg gefunden, das Ziel zu erreichen, und dieses Ziel sei, durch Arbeit zur Freiheit zu kommen.

Neue Besprechungen zwischen Louchet und Rathenau?

Dz. Paris, 21. Juni. (Havas.) Im „Echo de Paris“ gibt Marcel Gutin das Gerücht wieder, daß Louchet im Begriff stehe, neue Besprechungen mit einer bedeutsamen deutschen Persönlichkeit aufzunehmen, und zwar in erster Linie mit Rathenau. Der Ministerrat sei bereits von der vorübergehenden Abwesenheit des Ministers Louchet in Kenntnis gesetzt worden. Im heutigen Ministerrat werde Briand seine Kollegen über seine Unterredungen mit Lord Curzon unterrichten. Louchet erwarte am Freitag die Ankunft Bergmanns mit der Antwort aus Berlin auf die gestellten Fragen. Man werde also wohl erst im Laufe der nächsten Woche sich darüber klar werden können, ob die Hoffnung bestehe, zu einer wirklichen Lösung zu kommen. Erst dann werde sich die Frage erheben, ob Louchet in Paris oder in Deutschland neue Besprechungen mit Rathenau oder anderer sonstigen bedeutsamen deutschen Persönlichkeit haben werde.

Dz. Paris, 21. Juni. (Drabhtbericht.) Marcel Gutin erklärt im „Echo de Paris“, es entspreche nicht den Tatsachen, daß, wie gestern in Paris behauptet worden ist, eine erneute Zusammenkunft der Minister Louchet und Rathenau in Aussicht genommen sei. Der Minister für die besetzten Gebiete erwartet den Staatssekretär Bergmann am Freitag aus Berlin zurück, der ihm die Antworten auf die Fragen erteilen werde. Die Minister Louchet und Rathenau seien nicht in Berlin, sondern in Paris. Der französische Sachverständige in Berlin, der vom französischen Botschafter unterstützt würde, der leitet jetzt lange mit Rathenau verhandelt habe. Erst nach den Verhandlungen, die zwischen Bergmann und Louchet zu erwarten seien, könnte man im Laufe der kommenden Woche wissen, ob eine neue Unterredung zwischen dem französischen und dem deutschen Wiederaufbauminister stattfinden würde.

Die Ausführung des Ultimatums.

Dz. London, 21. Juni. Im Unterhaus antwortete Chamberlain beäugend auf die Frage, ob Deutschland in jeder Beziehung die Bedingungen des Ultimatums, das die Alliierten ihm vor kurzem mit Bezug auf die Durchführung des Versailler Friedensvertrages überreichten, ausgeführt habe. Er sagte weiter, die Bedingungen des Ultimatums seien entweder tatsächlich erfüllt worden oder seien in der Ausführung begriffen. Bezüglich einiger der Bedingungen sei die Zeitpause noch nicht abgelaufen.

Die nächsten Kriegsschuldigen-Prozesse.

Br. Leipzig, 21. Juni. (Eig. Drabhtbericht.) Auf den 4. Juli ist vor dem Reichsgericht die Verhandlung gegen die Oberleutnants zur See Dittmar und Bollschew wegen Kriegsverbrechen angesetzt.

Aus dem Reichsrat.

Dz. Berlin, 21. Juni. Der Reichsrat hat den Gesetzentwurf, betr. die Rechtsverhältnisse der ehemaligen eisen-lothringischen Beamten, und den Entwurf der Besoldungsordnung für die früheren eisen-lothringischen Landesbeamten nach den Beschlüssen seiner Ausschüsse angenommen. — Der Reichsrat genehmigte ferner eine Anzahl Nachtragsetats für das Jahr 1921. Im Etat des Auswärtigen wurden 10 Millionen Mark gestrichen. Zum Etat des Ministeriums des Innern erklärte die preussische Regierung, wenn der Reichsbeitrag zur Schutzpolizei nicht über die Etatsansätze hinausgebe, werde Preußen voraussichtlich außerstande sein, die Organisation gemäß den vom Reich gestellten Anforderungen aufrechtzuerhalten. Ministerialdirektor v. Schlieffen erklärte namens der Reichsregierung, daß eine Erhöhung der im Etat eingestellten Ausgaben für die Schutzpolizei nicht in Aussicht gestellt werden könne. — In den Etat des Reichsarbeitsministeriums wurden für die Erwerbslosenfürsorge weitere 200 Millionen Mark eingestellt, so daß die Gesamtausgaben im Etatsjahr 1921 für diesen Zweck sich auf 1200 Millionen belaufen. Im Etat des Reichsernährungsministeriums zur Verbilligung von Auslandsgetreide und Mehl wurden noch 7333 Millionen Mark (7 1/2 Milliarden) bewilligt.

Der Berichterstatter zum Hauptetat, Ministerialdirektor Sachs, hob hervor, der Nachtragsetat bringe Mehrausgaben von insgesamt 17,7 Milliarden Mark. Die Gesamtausgaben für die gesamte Reichsverwaltung im Jahre 1921 liegen durch den Nachtragsetat auf 108,3 Milliarden Mark. Das Gleichgewicht im ordentlichen Etat soll erst der Mehrertrag der neuen Steuern bringen, die noch zu beschließen sind. Insgesamt wird das Reich einen Kredit von 49,3 Milliarden in Anspruch nehmen müssen. Die Gesamtausgaben der Postverwaltung für 1921 liegen auf 11,2 Milliarden. Der Zuschuß aus allgemeinen Reichsmitteln erhöhte sich auf 4,5 Milliarden. Bei der Eisenbahnerverwaltung liegen die Gesamtausgaben auf 41,9 Milliarden Mark. Der Zuschuß aus Reichsmitteln erhöhte sich auf 14,3 Milliarden Mark. Der Gesamtebnetrag des Etats für 1921 einhält der Betriebsverwaltung beträgt 49,3 Milliarden Mark. Durch Annahme des Ultimatums sind zunächst zusammen 3 1/2 Milliarden gleich rund 53 Milliarden Mark erforderlich. Dazu kommen noch die laufenden Zahlungen an die Vertragsgegner, die von der Reichsbank auf 1 1/2 Milliarden Mark jährlich gekürzt werden. Sollen die Reparationsleistungen vollst. erfüllt werden, so beträgt der jährliche Bedarf 106 Milliarden Mark. Dazu kommt der gesamte Fehlbetrag für 1921 mit 53,5 Milliarden unter Voraussetzung des Fehlbetrages des außerordentlichen Etats. Vorausgesetzt, daß der Kurs der Mark sich nicht ändert, muß also für 1921 159,5 Milliarden Mark Deckung gefunden werden. — Der Reichsrat nahm dann noch einen Gesetzentwurf über die Lohnsteuer an. Danach ist bei einem Einkommen bis zu 24.000 M. die Steuer durch Lohnabzug von 10 Prozent als getilgt anzusehen. Bei einem höheren Einkommen findet eine besondere Veranlagung statt. Die Verrechnung der einkommensteuere Beiträge gegenüber der endgültigen Steuer findet später statt.

Deutscher Reichstag.

Br. Berlin, 21. Juni. (Eig. Drabhtbericht.) Am Montag, nachmittags, letzte der Reichstag die Aussprache über die Gareis-Interpellation fort. Die Deutschnationalen schickten einen parlamentarischen Reklamt vor den Stuttgarter Oberamtmann Bacille. Seine Rede war auf einen originellen Ton gestimmt und löste auf den Bänken der Linken und Sozialisten aus. — Für die Volkspartei sprach der frühere bayerische General Abg. Schach in sachlicher Weise, ohne von der Linken unterbrochen zu werden. Er verdammt den Nord an Gareis, von dem keine Partei abtride, und wandte sich gegen den Teil der Presse, der sich national nennt, aber durch seine heftigsten Reden zur Verhärterung der inneren Gegensätze beitrage. Andererseits hätten die Kommunisten, die kein Wort der Entrüstung über die holländischen Morbstaten gefunden hätten und auch in Deutschland die Notwendigkeit der Gewalt predigten, kein Recht, darüber zu Gericht zu sitzen. Darauf sprach der bayerische Demokrat Ham m. Er wies darauf hin, daß die Beweggründe des Nordes nicht in völliges Dunkel gehüllt seien und daher Zurückhaltung geboten sei. In seinen Auseinandersetzungen verhielt der Redner strengste Objektivität zu wahren. — Bei Aufbruch des nächsten Redners, des Kommunisten Kem m e l e, verließen die bürgerlichen Parteien bis auf wenige Vorposten den Saal. Senationen brachte das Auftreten Kemmes nicht. Er sagte sich sehr kurz, aber nicht kurzweilig. Die Zuhörer waren gelangweilt und die Rede verpuffte wirkungslos. — Vom Standpunkt des Zentrums belandete Abg. Pfeiffer die politische Gegenwartsituation in Bayern. Er wandte sich mit aller Schärfe gegen die Heißsporne im rechten und linken Lager, warnte aber trotzdem vor der Überhöhung ihrer rednerischen und stilistischen Leistungen. Sympathisch berührte der Schluß seiner Rede. Abg. Pfeiffer meinte, daß nicht derjenige das Volk am meisten liebe, dem der Rhythmus der deutschen Sprache oder des Barenklodes oder des Schwabengalanges durch die Aern tolle, sondern derjenige, der mit Herz und Hand arbeite, um unser Volk aus dem Wirrwarr der Gegenstände herauszuführen. — Der Direktor des Bayerischen Bauernbundes Eisenberger brachte Abweichung in die Diskussion. Seine Rede war auf einen sehr vernünftigen Grundton eingestellt und von der Mehrheit des Saales wurde es begrüßt, daß er die Vorwürfe der Rechten gegen die jetzige Regierung nicht verfehen könne, da sie den Willen zum Wiederaufbau bekunde und man ihr daher keine Vorwürfe machen dürfe. — Den Beschluß der Rednergarnitur bildete die Rede des Unabhängigen Sol t m a n n, der den Standpunkt seiner Fraktion entwickelte und dabei in schärfster Form ihre Stellungnahme zur Nach-Regierung präziserte. — Der Reichstag hat das Haus auf Dienstag, 1. Juli, verschoben.

Betr. Auflösung des Kartoffelamtes.

Das städtische Kartoffelamt wird mit dem 30. d. M. aufgelöst. Die noch vorhandenen Bestände an Säden, Körben und Lagersgeräten, wie Schaufeln, Gabeln, Dezimalwagen, Schöpfen, Borstentangen, Holzstöße, Latzen, Bretter, Lüren, Lampen usw., stehen am Beiseplat gegen Barzahlung zum Verkauf und können dort in den Dienststunden von 8-12 vorm. und 2-5 nachm. besichtigt werden. F 233 Wiesbaden, den 20. Juni 1921. Der Magistrat.

Die gesamte Maschine te Eirichtung des städt. Trocknerwerkes im Bauhof Rainzer Straße, sowie 2 Kartoffelfortiermaschinen werden sofort im ganzen oder geteilt verkauft. Besichtigung täglich 8-12 und 2-5 Uhr. Röh. d. Kartoffelamt, altes Museum, Zimm. 38. F 233

Mobiliar-Versteigerung

Donnerstag, den 23. Juni cr., vormittags 9 1/2 Uhr beginnend, bis 3 Uhr ohne Pause, versteigere ich aufolge Auftrags wegen Auflösung eines Haushalts und aus versch. Nachlässen in meinem Versteigerungssaale

23 Schwalbacher Straße 23
folgende gebrauchte Mobiliargegenstände, als:

sehr gute, schwarze Wohnz.-Einricht., besteh. aus: Vertiko, Damen-Schreibtisch, achteck. Tisch, Kippstisch, Spiegel mit Trumeau, Notenständer, Kasten, Sofa und 6 Stühlen mit Tisch, Blüschportieren und Läufer mit Kristallbehang;
sehr schöner prachtvoll. Salon-Schrank, eingelegt in versch. Holzarten, gutes Eichen-Büfett, Kredenz, 9 Eichen-Kohrstühle, 2 kleine eiserne Geldschränke, 1 sehr gutes Tischbillard mit Eisenbeinbällen u. Zubehör, sehr gutes 2schläfr. Rußb.-Herrschaftsbett, rußb.-lad. und eif. Betten m. u. ohne Rohhaarmatratzen, weißlad. eif. Kinderbett, 11 ein- und zweif. Plabag- und Tannenkleider- und Wäschechränke, Waschtisole, Nachttische, Kleider- und Handtuchhänger, Chaiselongue, Divan mit Moquetbezug, Sofas, Polster- und andere Seidel, Korb- und Polsterstühle, Mahag.-Bücherständer, Damen-Schreibtisch, Sofa, Spiel-, Kipp- und andere Tische, Eingeren, hoher Eichen-Bücherständer mit Handwappeneinrichtung in Plan (Delphin) für Diele, Speise- oder Billardzimmer, großer sehr schöner Wandspiegel mit imit. culvres polir-Rahmen, Trumeau- und andere Spiegel, Regulator, Ölgemälde und sonst. Bilder, Bücher, Nähmaschine, Haustelefon, fl. phot. Apparat, Opernglas, Barometer, gold. Damen-Uhr, silb. Armband, Herren- und Damen-Kleidungsstücke, Hausapotheke, Kipp- und Delorationsgegenstände, verüll. Tafelbedeck., 48 Teile in Kästen, Gebrauchsgegenstände aller Art, Porzellan mit Bläuen und Gläsern, Kaffee- und Teeservice, Porzellan, Kristall, Gläser und sonst. Glaswaren, Teppiche, Läufer, Portieren, Blüsch-Ottomane, Tischdecken, Weißzeug, Deckbetten, Blumens, Kissen, Steppdecken, Kissen, Sofa, Stuhl- und Kissen, sehr schöner elektr. leucht. Leuchtmittel (Nämlisch), Gas- und elektr. Luster und Lampen, Stuhl mit Nachtstuhleinrichtung, Kastenstuhl, Galtonstuhl, span. Wand, Kollmannwand, Aquarium, Kinderstühle u. Stühlen, sehr gutes hell-Schaukelständer, Kinderstühle, Kippstühle mit Schränkchen, Koffer-Schließfächer, Kuchenschrank, Stehleiter, sehr gutes Kuchenschrank und Kuchenschrank, Mischmaschine, Brotbackmaschine, Kuchentisch, Fruchtmaschine, Obstschrank ca. 60 Apfelweinläufer, Gas- und andere Gläser, Blüschmangel, 1 zweiräder. schwerer Handwagen mit abnehm. Bretterauslass, trichter Ofen und anderes mehr;
ferner kommen um 11 Uhr aus einer Konsumhalle zum Ausverkauf:
1 Dragiermaschine mit 2 groß. Kupferkesseln mit Lager, Transmission und Riemenföhrer (Friedensware)
weilbietend gegen Barzahlung.
Besichtigung: Mittwoch, den 22. Juni cr., von 2-5 Uhr.

Wilhelm Helfrich
Auktionator und beeidigter Taxator,
Telephon 2941. Schwalbacher Str. 23. Telephon 2941.

Mobiliar-Versteigerung.

Donnerstag, den 23. Juni d. J., vormittags 10 Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrag wegen Zwangs-Räumung im Hause
Wiesbadener Straße 111, 2. Stock rechts
am Versogsplatz zu Viebrich am Rhein
folgendes sehr gut erhaltenes Herrschafts-Mobiliar, als:
1 hochseines schwarzes Pianino, fast neu, von H. Kaim-Richheim (Stuttgart), 1 hochelegante Mahagoni-Salon-Einrichtung, 1 hochelegante Mahagoni-Speisezimmer-Einrichtung, 1 sehr gut erhaltener Salon-Teppich, 250x330, ferner ein rußb.-Vertiko, pol. Kleiderschrank, Notenständer, Klavierstuhl, Korb- u. andere Stühle, Spiegel u. Silber, Handtuchgestell, Portieren, Steppdecke, Kipp- u. Aufstülischen, Figuren, 2 elektr. Luster, 1 eif. Bett mit Einlagen, Deckbett u. Kissen, 1 gr. Kuchenschrank usw., 1 Dampfwaschmaschine, Eiskabine und noch vieles andere mehr
freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.
Besichtigung: Mittwoch, nachmittags von 3 bis 5 Uhr und vor Beginn.
Viebrich a. Rh., den 21. Juni 1921.
Heinrich Gröblich, Auktionator u. Taxator.

Herrenhüte
werden in kürzester Frist in erstklassiger und fachmännischer Ausführung gereinigt, gefärbt und umgepresst.
Jenny Matter
Bleichstrasse 9. — Teleph. 895.

Moderne Wohnungs-Einrichtungen



Unser fachmännisch geleiteter Betrieb
mit geringen Unkosten
bietet Ihnen beim Einkauf die
grössten Vorteile.

Verlangen Sie
unser unverbindliches Angebot.
Besichtigen Sie unser Lager.



Gebrüder Leicher Möbelhaus

Polsterwaren- u. Bettenfabrik
Oranienstr. Nr. 6.

Neue Preise meiner Mass-Abteilung.

Sakko-Anzüge nach Mass

aus besten deutschen u. englischen Stoffen, prima Zutaten, gute Verarbeitung und Garantie für tadellosen Sitz.
Mk. 1000.—, 1220.—, 1340.—, 1570.—, 1730.—, 1890.—, 1980.—, 2140.—

Meterweiser Verkauf von Stoffen

für Damen-Kostüme, Anzüge, Hosen und Paletots geeignet, in allen Farben,
Mk. 30.—, 50.—, 90.—, 130.—, 170.—, 200.—, 250.—, 300.—, 330.—, 380.—

Bruno Wandt

Kirchgasse 56.

Fünf Kochtöpfe für eine Mark

und viele andere Gegenstände kettet feuer- und wasserfest der echte ges. gesch. Emaille-, Glas- u. Porzellankitt Marke **„Lieber Heinrich“**.
Echt zu haben:
Drogerie Krah, Wellritzstraße 27.

Der Einkauf

von streichfertigen Lacken in allen Tönen, Betstein- u. Fußbodenlacken, Bohnerwachs sämtlichen Lacken f. Gewerbe- u. Industrie ist Betravenssache. Wir fertigen selbst u. liefern erstklassige Qualitäten zu billigsten Fabrikpreisen.
August Röhrig & Cie.
Lack-, Farben- u. Kitt-Fabrik.
Verkaufsstelle Marktstraße 6.

Kopfwaschen, Giersch, 12 Stübel m. Orphepantus

2 gr. Oleander, Gemüschschneidmaschine, Korb-Lack, Blechbüchsen, Blumentische, Gartenstühle, weiße Easflachen, Einmachtrüge zu verkaufen.
Uder, Wellritzstr. 21. Telephon 3930.

Jagdhäuschen — Jagdgelegenheit

In der Nähe von Wiesbaden ist ein sehr schönes Jagdhäuschen, bestehend aus zwei Zimmern, gemütlicher Veranda, großer Autogarage oder Wagen-Remise, Stallung für 2 Pferde, Futter- und Geschirr-Raum sofort zu verkaufen. Sämtliche Räume sind anschließend und aus Naturholz-Tannenstämmen gebaut. Zwei Zimmer und Stallung innen mit starken Gipsböden ausgebaut, eventl. kann Stallung, wenn nicht nötig, als Küche sehr leicht umgearbeitet werden. Die Ausübung der Jagd kann dortselbst auch sofort übergehen. Offerte u. 3. 649 Tagbl.-Verl.

Nicht kaputt zu kriegen sind unsere Goliath-Leder-Sohlen!



Unser Goliathleder ist gesetzl. geschützt, vielfach prämiert und das beste Kernleder der Gegenwart. Unverschlissbar und wasserdicht. Nur bei uns zu haben. Jede Reparatur in einem Tag.
Herrensohlen, fertig aufgemacht . . . 30 Mk.
Damensohlen, . . . 25 „
Verkauf von Leder zum Selbstaufmachen.
Kleine Reparaturen, Steppereien sofort u. billigst.
Goliath-Schuhgesellschaft
nur Coulinstraße 3. — Telephon 6074.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 23. Juni, von vorm. 9 Uhr an ohne Unterbrechung, werde ich in
Viebrich, Oranienstraße 1
im Auftrage des Herrn Konradsverwalters öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern, und zwar:
78 Bierkränze, 12 Tee- und 3 Kaffeeservice,
17 Milchkannen, 65 verschiedene Töpfe, 172 Wärmtrüge, 8 gr. Einmachtrüge, 49 Butterböden, 2 Küchengarnituren, 8 Weinschalen, 1 Waldgarnitur, 6 Eulen, 1 gr. Adler, 2 Wasserhühner, 19 Ziereller, 54 Zierbüchsen (teils Zwiebelmutter), 3 Kistchen, 29 Schüsseln, 4 Zandierern, 38 Willkür, 1 Krug, 7 Kaninchen, 4 gr. Vögel, 10 Valere Westkiste, 2 Terrarotationsvie, 16 Terrarotationsvie, 2 Terrarotationsvie, zwei Nischenbecher, 3 Kinderstühle, 25 Gipsier, eine Partie Salzpöfchen, 3 Wandregale, 1 Tisch, 7 Ladenbretter u. a. m.
Sachen sind neu. Versteigerung bestimmt. Besichtigung 1/2 Stunde vor Beginn.
Wiesbaden, den 20. Juni 1921.
Baur, Gerichtsvollzieher, Körnerstraße 3

Oberförsterei Chausseehaus

versteigert Montag, den 27. Juni 1921, vorm. 10 Uhr, in Neuborf (zur Post) aus Försterei Rautenholz:
Kuhholz: Eichen: 29 rm Kloben; Fichten: 76 Stämme 4. = 16 fm; 630 Stangen 1.—3.: 191 Stangen 4. u. 5. Kl.; Brennholz: Eichen: 20625 Wellen; Buchen: 6800 Wellen; Weichholz: 17 rm Scheit; 760 Wellen; aus Försterei Georgenborn: Kuhholz: Eichen: 12 Stämme 1.—4. Kl. = 63 fm; 23 St. 5. Kl. = 94 fm; 138 Kloben; 101 Anlup. (1.85 m lg.); Kiefern: 94 Stämme 4. = 16.86 fm; 714 Stangen 1.—5. Kl.; Fichten: 139 Stangen 1. bis 3. Kl.; 215 Stangen 4.—6. Kl.; Brennholz: Eichen: 4615 Wellen; Buchen: 2 rm Scheit; 15675 Wellen; aus Försterei Chausseehaus: Kuhholz: Eichen: 345 Stangen 2. u. 3. Kl.; Buchen: 19 Stämme 4. = 20.03 fm; Fichten: 37 Stämme 3.—4. Kl. = 8 fm; 1164 Stangen 1.—3.; 155 Stangen 4. u. 5. Kl.; 64 rm Schichtmaßholz, 2 m lg.; Brennholz: Buchen: 20 rm Scheit u. Anlupel; 7110 Wellen; Fichten: 45 rm Anlupel.
F 215

G. D. A.

Frauengruppe
Donnerstag, 23. Juni,
abends 7 1/2 Uhr:
Unterhaltungsabend
Neue Adolphshöhe.
Gäste willkommen!

F 367

Voranzeige.

Die Kirchweih Waldstr.,

anerkannt als die großzügigste aller Kirchweihen findet statt:
Sonntag, den 10. Juli, Montag, den 11. Juli,
Sonntag, den 17. Juli.
Noch einige Plätze für Photographie und Spielwaren usw. frei

12 Kellnerinnen 12

gesucht. Meldung „Saalbau Burggraf.“ 200—300
Henkel-Biergläser zu kaufen gesucht.

Der Festausschuß.

Echeiben

u. Material für Mitbesten zu perf. Gefäßholz Wellritzstr.

Selb-, Bettwäsche

und Gardinen gegen gute Bezahlung zu kaufen gel.
Klauser,
Weißstr. 20. Tel. 6085.

Die große runde Badeseife

Stück **2.50**
Bei Mehrabnahme billiger.
Spielmann Nacht.
Chr. Braun
Scharnhorststraße 12.
Telephon 40.

Kurse vom 20. Juni 1921.					
Div.	Bank-Aktien.	In %	Div.	In %	
10	Berliner Handelsges.	212.00	9	Hohenzollernwerke...	232.00
9	Commers.-u. Disc.-B.	212.00	9	Hösch Eisen u. Stahl	00.00
8	Darmstädter Bank	192.50	13	Ilse Berghen	519.50
8	Deutsche Bank	333.00	0	Königs-u. Laurahütte	334.00
10	Disconto-Commandit	266.00	93	Kali Ankerstein	00.00
9	Dresdner Bank	232.00	6	Koethelm Cellulose	00.00
8	Mittel. Creditbank	148.00	15	Kronprinz Metall.	983.00
7	Nat.-B. f. Deutschl.	192.50	9	Lahneyer u. Co.	235.00
11.5	Oesterr. Kredit-Anst.	62.25	13	Lindemeyer	480.00
8.75	Reichsbank	132.75	12	Luces Klemmaschinen	00.00

Anzeichen geschäftlicher Belebung.

Industrie-Aktien				
13	Albert, Chem. Werke	505,00	13 Ludwig Loewen	410,00
17	Adler-Fahrdwerke	00,00	14 Mannesmann Röhren	624,50
30	Augsburg-Nürnberg	00,00	15 Oberschles. Eisenb.	308,00
30	Allg. Elektr.-Ges.	297,75	16 „ Eis.-Ind.	00,00
10	Bergmann, Elektr.	00,00	17 Orenstein u. Kopp	477,00
10	Bast, Anilin u. Soda	00,00	18 Phön.-Bergb. u. Hütte	534,75
8	Bismarck-Hütte	00,00	19 Porzellanf. Kahl	711,50
8	Böhmischer Gußstahl	474,87	20 Rostitzer Zuckerf.	759,00
14	Bräuerel Schweißh.	405,00	21 Rheinl. Zuckerf.	490,00
7 1/2	Eudorus Eisenwerke	532,70	22 Rheinl. Zementf.	901,00
15	Beton-u. Monierbau	441,00	23 Rhein. Stahlwerke	438,00
10	Deutsch-Lux. Bergw.	331,00	24 Riebeck Montan	00,00
5	Deutsche Kalkwerke	320,25	25 Rombacher Hüttenw.	372,28
25	Diach.-Ueberr. Elekt.	1183,00	26 Rhein. Metallwarenf.	360,00
5	Donnersmacker-Hütte	620,00	27 Sachsenwerk	00,00
25	Dürkopp, Helel. M.	00,00	28 Schuckert Elektr.	255,00
30	Diach. Waff. u. Mas.	00,00	29 Siemens u. Halske	00,00
5	Daimler Motoren	191,00	30 Städt. Eisenbahnen	121,50
45	Deutsche Erdöl-Ges.	875,00	31 Verein. Glasfabr.-F.	790,00
12	Elberfelder Farbent.	587,00	32 Vörsener Papierfabr.	484,00
22	Eschweiler Bergw.	380,00	33 Weser- u. Meer Ch.F.	90,00
12	Friedrichshütte	900,00	34 Westeregeln	288,00
5	Fellen & Gulliesäume	559,50	35 Zellstoff Walldorf	433,50
17	Gasmotoren Deutz	320,00	36 „	00,00
7	Geisweiler Eisenw.	00,00	37 Hamb.-Amer. Pakett.	107,50
10	Gelsenkirch. Bergw.	353,37	38 Hansa-Dampfschiff.	00,00
32	Grüschheim Elektr.	306,00	39 Norddeutscher Lloyd	00,00
14	Höchster Farbwerke	00,00	40 Schantung-Eisenh.	553,00
26	Harpener Bergbau	522,50	41 Türk. Tabakregie	00,00
3	Hind. Auffermann	332,00	42 Otavi Minen	00,00
			43 Genußscheine	00,00

Berliner Börse.

Wasserstand des Rheins			
am 20. Juni 1931.			
Hiebrich	Pegel:	1.25 m	gegen 1.34 am gestrigen Vormittag
Mainz	"	0.60	" " " "
Caub	"	1.76	" " " "

Wiedereröffnung: 15. Juni.
Leit. Arzt: Dr. M. Friedemann, ehem. langjähr.
zweiter Arzt im Sanatorium Dr. Kohnstamm.

Haupt-Verleger: **B. Seifert.**
Verantwortlich für den politischen Teil: **H. Günther;** für den **Wirtschaftsteil:** **J. W. Günther;** für den **lokalen und provinziellen Teil sowie Gerichts- und Handelsteil:** **H. G.** für die **Kunst- und Redaktions-Abteilung:** **H. G.**
Druck u. Verlag der B. Seifert'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden.
Sprechende der Schriftleitung 12 bis 1 Uhr.

Während der Ausverkaufstage keine Auswahlendungen, kein Umtausch.

Billige Woche

für
Hauswirtschaft
und
Küchengerät



Blumenthal

Neu:

Wasserkessel, 4 Ltr. Inhalt, 118.⁵⁰
Messing vernickelt, m. Kupferbod.,
Portions-Terrinen 48.⁵⁰
für Restaurants, Messing vernickelt,

Steingut

Waschgarnituren, 4 teilig, m. einfacher Kante, mittelgroßes Becken, 42.⁵⁰
Waschgarnituren, 5 teilig, mod. Kante u. Blumendekor, 89.⁵⁰
Waschgarnituren, 5 teilig, m. Goldrand od. Goldstaffage, 69.⁵⁰
Waschgarnituren, 5 teilig, uni, m. mittl. u. großen Becken, 38.⁵⁰
Tollette-Eimer komplett, m. Bügel, 46.⁰⁰
Küchengeräte 16- u. 22 teilig, hübsch dekoriert, 79.⁵⁰
Küchengeräte 16 teilig, Deiflmuster, 178.⁰⁰

Küchentonnen m. Aufschr., z. Auss., 4.95, 4.50, 3.95
Gewürztönnchen " " " 2.25
Essig- u. Oelkrüge " " " 4.95
Salz- u. Mehlmetzen " " " 9.75, 8.75
Teller, tief u. flach, Stück 1.45, 1.35
Tassen zum Aussuchen, 1.10
Satz Salats, 6 Stück im Satz, 13.50
Salatschüsseln, □, zum Aussuchen, 7.50, 6.50, 4.95
Platten, oval, weiß u. dekoriert, 5.50, 3.95, 3.25
Suppenschüsseln m. Henkel, 12.50, 10.50, 6.50
Suppenterrinen, rund, m. Deckel, 19.50, 14.50
Suppenterrinen, oval, m. Deckel, 29.50
Nachttöpfe, weiß u. bunt, 9.75, 5.95

Echt Porzellan

Kaffeesservice, 9 teilig mit Goldrand, 78.50
Kaffeesservice, 15 teilig, mit Goldrand oder Dekor, 118.⁵⁰
Kaffeesservice, 9 teilig, Blumendekor, 69.50
Tafelservice für 6 Personen, 23 teilig, apartes Dekor, bestes Fabrikat, 310.⁰⁰
Tafelservice für 6 Personen, 23 teilig, mit Goldrand festoniert, 378.⁰⁰
Kuchenteller, hübsch dekor, Stück 9.75
Tassen mit Untertassen, weiß, Stück 3.95, 2.50
Tassen mit Untertassen u. br. Goldrand, 4.25
Butterdosen, Goldrand mit Stülpedeckel, 19.50, 16.50

Saisonartikel etc.

Einkochapparate, feuerverzinnt, komplett mit Einsatz, 6 Federn und Thermometer, 68.⁵⁰
Eismaschinen, Alexanderwerk, 1, 2, 3 u. 4 Ltr., 148.50, 125.—, 110.—, 89.⁵⁰
Bohnsenschneidmaschinen, Stück 23.50, 18.50
Fruchtpresse, emaill. und verzinnt, 125.—, 89.50
Wandkaffeemühlen, geschmiedetes Mahlwerk, Steingutbehalter, 1/2 Pfd. fassend, 49.⁵⁰
Fleischhackmaschinen, 46.50, 32.50
Kohlen-Bügeleisen, 36.50
Bügel-Kohlen, Karton, 3.95
Draht-Fliegenglocken, 7.50, 6.50
Glas-Zitronenpressen, 1.95

Rein Aluminium

Fleischtöpfe m. Deckel, 5 Stück im Satz, gut bord. Qualität, 16-24 cm., zusammen 118.50
Fleischtöpfe m. Deckel, 5 Stück im Satz, 16-25 cm., gute unbord. Qualität, zusammen 138.50
Fleischtöpfe mit Deckel, 5 Stück im Satz, 16-24 cm., schwere unbord. Ware, zusammen 228.00
Wasserkessel, 4 Liter Inhalt, mittelschwere unbordierte Qualität, 56.00
Aluminium-Löffelbleche, komplett mit 4 Löffeln, 69.50
Aluminium-Löffelbleche fein poliert, 39.50
Kaffeekannen, 2 Liter Inhalt, poliert, 48.50
Essenträger mit Bügel, 14.50, 9.75

K 172



Sattlerei
F. Meinecke Nachf.
Inh.: Th. Jung
Grabenstr. 9
am Bäckerbrunnen
Telephon 2805.

Reparaturen aller Art.

Billige Schuhe!

Selten schöne, gediegene und dauerhaft gearbeitete
Herren-Stiefel.
Braune Herren-Halbschuhe, 150 Mk.
Braune Herren-Stiefel, 180 "
Braune Herren-Stiefel, auf Rand genäht, Doppelsohlen, 200 "

Goliath-Schuhgesellschaft
nur Coulinstraße 3. — Telephon 6074.

Sport- u. Reise-Kleidung.

Sport-Anzüge Mk. 450.—, 530.—, 675.—, 930.— bis 1250.—
Sport-Rosen Mk. 175.—, 255.—, 280.—, 340.— bis 450.—
Loden-Mäntel Mk. 240.—, 350.—, 450.—, 500.— bis 745.—
Reise-Mäntel Mk. 475.—, 650.—, 750.—, 850.— bis 1200.—
Tennishosen aus weiß Ia Satin, Mk. 135.—
aus feinen Flanellstoffen Mk. 265.—, 350 bis 450.—
Loden-Pelerinen = Rucksäcke = Wickelgamaschen = Sportstutzen
Flanell-Anzüge = Luster- und Leinen-Sakkos.
Regen-Mäntel aus Gummi- und impr. Stoffen.

Heinrich Wels

Kirchgasse 64.

K 174

Hof-Fotograf KURTZ

Olga Hasselmann-KURTZ
acad. geb. Porträtmalerin

Ateliers: Friedrichstraße 14. 407

Zum Valencia-Garten, Spanisches Importhaus

Nur Marktstraße 22. **Wiesbaden.** Nur Marktstraße 22.

En gros Orangen en détail

Zitronen und Bananen

frisch eingetroffen.

Neue Datteln, Feigen, trockene Malaga-Trauben, Sultaninen, Korinthen usw. Schokoladen, Keks usw.

Feine Tisch- und Dessert-Weine

zu den billigsten Tagespreisen stets vorrätig.

Brunere

kurze Holz-

Pfeifen

H. Zigaretten u. Zigaretten,

Spitzen in Glais

Zigaretten-Gläs

aus Holz und Metall,

Tabakdosen u. Bentel

empfehlen

zu herabgesetzten Preisen

Wilh. Weber

5 Mauritiusstraße 5,

dir. neb. der Vereinsbank

Halb-Stores

Scheibengardinen,

Bettdecken

in schöner solider Aus-

führung zu bedeutend

herabgesetzten Preisen.

Wagner, Rheinstraße 79.

frische

Trink- und Siedeier

Stück 1.70, 1.60, 1.55 Mk.

empfehlen

„Omika“, Riehlstraße 23.

Erstklassige Liköre u. Spirituosen

Rhein-, Mosel-, Bordeaux-**und Süd-Weine**

bei

328

Frdr. Marburg

Weinhandlung u. Likörfabrik

Neugasse 1, Tel. 2069, gegr. 1852

Niederlage: Delikat.-Haus Hillert, Kirchgasse 51.

„Mieter-Ratgeber“ mit seinen Rechtsbelehrungen,

2 mal monatl. f. 33 Pfg. frei Haus.

Bestellen Sie sofort b. d. Post od. Ihrer Buchhandlung.

Hühneraugen.

Dedurin hilft auch bei harter Haut.

Schwielen u. Warzen über Nacht, in

harten Fällen 3-4 Nächte. Pr. 4.50 Mk.

Erfolg garantiert. Alleinverkauf: (2)

Schützenhof-Apotheke, Lange, 11.